

Testbetrieb in Gmünd war erfolgreich, jetzt wird Österreich versorgt

Startschuss für den 5G-Ausbau

Welche Vorteile der Ausbau der 5G-Technologie den Konsumenten bringt, wo 5G schon eingesetzt wird und was es kostet, erklärt A1-Chef Marcus Grausam im „Heute“-Interview.

Heute: Wie geht es nach der Verstärkung der ersten Frequenzen mit 5G weiter?

Marcus Grausam: „Nach ersten öffentlichen Tests und Präsentationen im Vorjahr hat A1 Anfang des Jahres erstmals 5G in das bestehende Mobilfunknetz integriert: Im Rahmen eines Testbetriebs wurde die Gemeinde Gmünd erfolgreich mit 5G versorgt. Auch im industriellen Bereich setzt A1 5G-Technologie bereits ein. Der Flughafen Wien nutzt 5G-Technologie wie Small Cells und Network Slicing und sichert sich damit eine hochverfügbare sowie leistungsfähige mobile Versorgung. Mit der Unterzeichnung des Vertrags mit Technologiepartner Nokia ist nun der

Startschuss bei A1 für den österreichweiten Ausbau des A1-5G-Netzes gefallen.“

Heute: Welche Vorteile wird der Endkonsument spüren können?

Grausam: „Für den Privater wird 5G im nächsten Jahr richtig interessant: Dann werden die Net-

Ausreichend Endgeräte für 5G ab nächstem Jahr

ze entsprechend ausgebaut und ausreichend Smartphones und Devices am Markt sein, welche die neue Mobilfunktechnologie tatsächlich nutzen und den Kunden einen echten Mehrwert bieten. Die 5. Mobilfunkgeneration 5G zeichnet sich durch Spitzendatenraten bis zu 10 Gigabit pro Sekunde und durch extrem niedrige La-

tenzeiten und hohe Energieeffizienz aus. 5G schafft die Basis für eine äußerst zuverlässige Echtzeitkommunikation zwischen mobilen Geräten – seien es Smartphones für Online-Gaming, Augmented- und Virtual-Reality-Anwendungen, Roboter in digitalen Fabriken oder selbstfahrende Autos – und damit für Innovationen in verschiedenen Bereichen wie Mobilität, Verkehr oder Industrie 4.0.“

Heute: Der Infrastrukturausbau ist nicht ganz billig – wie finanziert sich ein leistungsfähiges Netz?

Grausam: „A1 investiert in diesem Jahr, wie auch in den Jahren davor, rund 450 Millionen in die Infrastruktur. 5G wird jedenfalls ein Wirtschafts- und Standortfaktor der Zukunft werden.“

Marcus Grausam, CEO A1 Österreich



Setzen auf Wien: T-Mobile-CEO Andreas Bierwirth (l.) und Stadtrat Peter Hanke

Große Investitionen in die Mobilfunktechnik

Noch im April werden die ersten 5G-Frequenzen von Drei nutzbar sein. Noch mangelt es freilich an Endgeräten und der Kostenfaktor ist für alle Anbieter nicht zu unterschätzen.

Netzausbau ist für die Zukunft entscheidend

Noch heuer will aber Drei schon erste Regio-

nen zur Nutzung freigeben. T-Mobile investiert bis 2021 rund eine Milliarde Euro in die neue Technik. Die ersten 25 5G-Mobilfunkstationen werden ab Frühling in ländlichen Regionen starten. Für das Unternehmen ist es entscheidend, die Verschränkung bestehender Netze mit der neuen Technik sicherzu-



Drei-Chef Jan Trionow

stellen. Die ersten meinden sind schon neuen Netz: etwa Irbruck, aber auch kl Orte wie Hohenau an March und Hochst (NÖ). Die Tempokunft kann beginnen

Wie ultraschnelle Daten der Wirtschaft helfen

Privatkunden profitieren bei 5G von mehr Effizienz, kürzeren Ladezeiten und gleichzeitigen Verbindungen auf mehreren Geräten. Für die Industrie ist 5G hingegen richtungsweisend. Es legt den Grundstein für autonomes Fahren, anspruchsvolle Virtual-Reality-Anwendungen und Robotik – also überall dort, wo Echtzeit-Daten-

übertragung mit enormen Datenmengen notwendig ist. Der Flughafen Wien ist mit A1 schon an Bord der neuen Technik. So kann ein Teil des Mobilfunknetzes für Check-in-Prozesse und Flugzeug-Abwicklung genutzt werden. Der andere Teil steht ohne Einschränkungen Passagieren für andere Zwecke zur Verfügung



A1 bringt Technologie der Zukunft auf den Flughafen Wien